Die Sportseite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

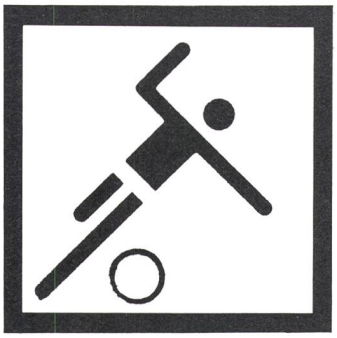
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

König Fussball hält wieder Einzug

(wag) Fussballer werden ungeduldig, ab Mitte März ist wieder Saison. Man hofft fest, dass König Winter weicht. Pistenfüchse hingegen hoffen das Gegenteil. Wem soll nun Petrus dienen? «Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.»

Im GSV Zürich ist man gerüstet, ebenso haben die Berner den Winter hindurch fleissig trainiert und Kondition gebüffelt. Gespannt blicken wir in die Bundesstadt, denn dort steht eine wichtige Entscheidung bevor: Kann der GSC Bern den Abstieg in die 5. Liga verhindern? Ganze drei Punkte fehlen noch bis zum rettenden Ufer. Haben die Mutzen noch Mumm oder macht sich Resignation breit? Anders in Zürich: Hier hat der GSVZ nichts zu verlieren, der Meisterzug ist zwar abgefahren. Doch mit etwas Glück und Disziplin ist ein dritter Schlussrang durchaus möglich.



Vernunft wird gefordert

Ist Fussball gesund? Ist Fussball ungesund? Fragen, die man nie wird richtig beantworten können. Sicher, Fussball ist dann gesund, wenn man vernünftig handelt. Vernunft führt oft über gesunden Menschenverstand. Vernunft heisst auch: Die Situation erkennen, den eigenen Körper nicht überfordern und bis zum «es geht nicht mehr» quälen. Drei typische Beispiele aus dem Leben eines Fussballers:

Fall 1) Ein Spieler übertritt sich den Fuss, er spielt noch zu Ende. Daheim schwillt das Gelenk an und es tut fest weh. Also sofort notfallmässig ins Spital oder zum Arzt, drei Tage nicht zur Arbeit oder in die Schule, damit man am nächsten Wochenende wieder fit ist.

Oder erst mal kühlende Umschläge machen, in der Apotheke eine Salbe besorgen, vielleicht auch hinkend zur Arbeit oder in die Schule und solange mit Fussballspielen zuwarten bis alles wieder in Ordnung ist und man nichts mehr spürt.

Fall 2) Am Donnerstag erkältet, am Freitag und Samstag noch Fieber, dann einige Tabletten schlucken und am Sonntag spielen.

Oder Tee trinken, übers Wochenende zuhause im Bett bleiben und die Erkältung auskurieren.

Fall 3) Vor dem Match Kopfschmerzen, rasch eine Schmerztablette und dann spielen.

Oder Mut haben, dem Trainer sagen, dass man nicht hundertprozentig fit ist und dann auf der Ersatzbank sitzen.

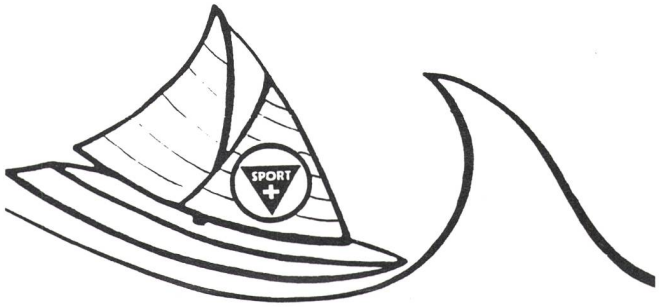
Richtig entscheiden – Ärger sparen

Meist kann man sich für eine der Möglichkeiten entscheiden. Lohnt sich eine «Rosskur» nur wegen dieses einen Spiels? Wäre der angeschlagene Muskel oder die überdehnte Sehne nicht für eine längere Ruhepause dankbar? Die lästige Zerrung ausheilen lassen und sorgfältig wieder mit dem Training beginnen oder eine kurze Pause und dafür alle paar Monate immer wieder die gleiche Verletzung, nur weil man zu ungeduldig war? Sicher, ein Fussballer soll hart sein, vor allem gegen sich selber. Aber bei Verletzungen und Krankheiten kann man, soll man und darf man nichts erzwingen! Geduld lohnt sich in den meisten Fällen. Es geht um Eure Gesundheit. Ihr habt nur eine, tragt deshalb Sorge zu ihr.

Was gibt es Schöneres als

SEGELN

Wer hätte Lust, an Segeltörns in einer kleineren Gruppe mitzumachen? Der SVBS hat einen Skipperpool gegründet. Diese Leute sind bereit, mit Behinderten zu segeln. Zum Teil tageweise, zum Teil auch mehrere Tage mit Übernachten auf der Yacht. Die Yachten sind auf verschiedenen Seen in der Schweiz. Die Mannschaft besteht aus dem Skipper und zwei bis drei Behinderten. Diese sollten Grundkenntnisse im Segeln haben, weil sie als Crewmitglieder eingesetzt werden. Die Kosten für so einen Segeltörn sind gering. Jeder bezahlt seinen Anteil in die Bordkasse. Daraus werden Essen, Benzin und andere laufende Ausgaben, die beim Segeln anfallen, bezahlt.



Für Einsteiger und Fortgeschrittene werden dieses Jahr wiederum zwei Ausbildungskurse angeboten.

– Kurs I Kreuzlingen (Einsteiger) 12.–17. 6. 1988
– Kurs II Kreuzlingen (Fortgeschrittene) 19.–24. 6. 1988

Die Kurskosten belaufen sich auf etwa Fr. 250.– inklusive Unterkunft und Verpflegung.

Anmeldetalon: (einsenden bis Ende April)

Name: ..... Vorname: .....

Strasse Nr.: ..... PLZ Ort: .....

Tel. ..... Geburtsdatum: .....

Art der Behinderung: .....

Ich bin interessiert am Segeln auf dem:

○ Bodensee ○ Zürichsee ○ Murtensee, Neuenburgersee
○ Thunersee ○ Vierwaldstättersee ○ Genfersee

Ich habe Zeit von / bis: .....

und / oder
○ kurzfristig auch unter der Woche ○ an Wochenenden

Anmeldung für: ○ Kurs I Kreuzlingen 12.–17. Juni 1988
○ Kurs II Kreuzlingen 19.–24. Juni 1988

Datum: ..... Unterschrift: .....

Anmeldung an:
Schweizerischer Verband für Behindertensport SVBS
Birmensdorferstrasse 169, 8003 Zürich (01 / 463 22 22)